

A woman with dark hair, wearing a white lace-trimmed blouse and a dark denim apron, is smiling and looking down at a man. The man has a short haircut and a beard, wearing a black shirt and a brown leather apron. They are both focused on their work at a dark wooden table. The man is using a tool to work on a piece of metal. On the table, there are several small, clear plastic boxes containing various colored powders or pigments. A small purple gemstone is also visible on the table. The background shows a wall with some framed pictures or posters.

Was brauchen Bambergers Geschäfte wirklich?

Wie geht's den Läden und dem Gewerbe in der Bamberger Innenstadt? Was freut die Inhaberinnen und Inhaber, was ärgert sie? Was sind ihre Ideen für eine lebendige Innenstadt? Die „Inselrundschau“ hat Ladeninhaber sowie Gewerbetreibende besucht und ihnen zugehört.

Atelier Nonne 11

Nonnenbrücke 11

☎ nonne-11-bamberg.de

Ein Atelier für ...

Schmuck- und Metallgestaltung. Unser Atelier ist Showroom und Werkstatt, wo wir als Künstler unabhängig voneinander arbeiten, sowie ein Raum für Begegnungen, in dem Workshops, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Weintastings und andere Events stattfinden.

Das gibt's nur bei uns!

Schmuckstücke und Kunstobjekte, mit alten Techniken erschaffen, die die Geschichten der Kund:innen erzählen. Nora arbeitet mit echtem Email; Alvaro verarbeitet mythologische Legierungen, also historische Metallmischungen, die er aus alten Schriften rekonstruiert. Wir beide haben eine jeweils eigenständige künstlerische Handschrift. Und wir nehmen uns wirklich Zeit für unsere Kund:innen.

Wie läuft das Geschäft derzeit?

Seitdem wir das Atelier vor drei Jahren eröffneten, ist unsere Entwicklung positiv. Wir sind nicht von Touristen abhängig, denn zeitgenössischer Autorenschmuck ist eine besondere Nische. Umgekehrt haben wir viele Menschen nach Bamberg gebracht: Kund:innen entdecken uns bei Ausstellungen, wollen uns besuchen und bleiben oftmals gleich ein ganzes Wochenende. Unser Online-Shop wirkt dabei meist als digitaler Katalog.

Woher kommen Ihre Kunden?

Unsere Kund:innen kommen unter anderem aus den USA, Spanien, Dänemark, Schweiz, Österreich und aus ganz Deutschland. Natürlich sind auch viele Bamberger:innen sehr gute Kund:innen. Durch Noras südafrikanische Heimat gibt es dort ebenfalls eine Fangemeinde. Von Touristen sind wir dagegen nicht abhängig. Die Menschen, die zu uns kommen, suchen das Besondere und wollen oft mit uns gemeinsam ein persönliches Schmuckstück entwickeln.

Die jetzige Parkplatzsituation in der Bamberger Innenstadt: Eher gut oder schlecht fürs Geschäft?

Die Parkgarage Geyerswörth liegt in der Nähe. Die meisten Bamberger Kund:innen kommen allerdings zu Fuß oder mit dem Rad. Auswärtige parken am Hotel und spazieren dann in Ruhe zu uns.

Wie wirken sich Events und Großveranstaltungen in der Innenstadt aufs Geschäft aus?

Das macht für uns keinen Unterschied. Wir sind allerdings die besoffenen Biertouristen leid, die hier vorbeiziehen. Diese Zombiehorden bringen der Stadt gar nichts sondern schaden eher.



Ihr größter Wunsch an die Stadtverwaltung?

Orte zum Verweilen formen ein stimmungsvolles Stadtbild. Ein Tisch mit zwei Stühlen und Blumenkübel vorm Schaufenster anstatt ein geparktes Auto, das wäre eine schöne Idee.

Größter Wunsch an die Kunden?

Wir freuen uns, dass wir so spannende und herzliche Menschen als Kund:innen haben, die sich mit unserer Kunst ehrlich auseinandersetzen.

Ihre Idee zur Belebung der Innenstadt?

Mehr öffentliche Räume schaffen, wo man sich gerne aufhalten will. Die bestehenden Spazierwege im Hain und an der Regnitz sind zum Beispiel wunderschön. Nicht nur aufs Bier setzen, sondern als Gegenangebot die Vielfalt der fränkischen Kulinarik und Kultur betonen. Es gibt hier so viele regionale Lebensmittel, Obst und Gemüse, Traditionen, viele kleine kulturelle Angebote, freie Künstler:innen, Handwerker:innen und Theater.

Nora Kovats

- geboren in Südafrika
- studierte Schmuckdesign in Stellenbosch
- seitdem selbständige Designerin
- lebte und arbeitete vier Jahre in Berlin

Alvaro-Luca Ellwart

- gebürtiger Bamberger
- machte nach dem Abitur eine Ausbildung an der Goldschmiede- und Uhrmacherschule in Pforzheim
- studierte Metallgestaltung in Hildesheim

Beide wohnen im Berggebiet
Weg zur Arbeit bergab: 15 Minuten zu Fuß,
nach der Arbeit bergauf: 20 Minuten zu Fuß